

Arbeitslose, SozialhilfebezieherInnen und Beschäftigte!



Alle auf die Straße!

Job-Aktiv, Hartz-Gesetze und Agenda 2010 stehen nicht für die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit, sondern für die Bekämpfung von Arbeitslosen!

In bisher nie gekanntem Ausmaß greift die Bundesregierung, mit Unterstützung der Opposition, unseren sowieso schon geringen Lebensstandard und unsere sozialen Rechte an!

Während Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe flächendeckend gesenkt werden, verschärft sich der Druck auf Arbeitslose, jede Arbeit zu jedem Preis annehmen zu müssen!

Bereits seit Januar 2003 sind Zehntausende von ArbeitslosenhilfebezieherInnen durch verschärfte Anrechnung von Partnereinkommen und Absenkung der Vermögensfreigrenze aus dem Leistungsbezug herausgedrängt worden.

Weitere Einschnitte sind geplant, u. a.:

- ❖ **Änderung des Bemessungsrahmens für den Anspruch auf Arbeitslosengeld (nur noch zwei Jahre).**
- ❖ **Sperrzeiten auch wegen unzureichender Eigenbemühungen und bei Versäumnis eines Meldetermins.**
- ❖ **Kürzung der Dauer des Arbeitslosengeldbezugs.**
- ❖ **Zerschlagung der Arbeitslosenhilfe und Absenkung unter die Sozialhilfegrenze.**
- ❖ **Unterhaltspflicht von Eltern und Kindern für Bezieherinnen von ALG II.**

Mit einem Schlag wird die überwiegende Mehrzahl der Langzeitarbeitslosen um bis zu einem Drittel weniger Arbeitslosenhilfe erhalten. In vielen Fällen liegt, nach den jetzigen Gesetzentwürfen, das ALG II noch unter dem derzeitigen Sozialhilferegelsatz, sodass auch von einer Sozialhilfeabsenkung gesprochen werden kann. Mit der Absenkung der Sozialhilfe, die noch als Art Mindestlohn anzusehen ist, gerät aber das gesamte Lohngefüge der Beschäftigten ebenfalls unter Druck. Die Abschaffung der Hürden für Leiharbeit und die Aushebelung des Kündigungsschutzes sind ergänzende Maßnahmen, um Menschen aus gesicherter Beschäftigung heraus- und in prekäre Billigjobs hineinzudrängen. Not macht erpressbar! Schlechtbezahlte Arbeit und eine lebenslang unsichere Existenz sind das Resultat.

Gegen diese Entwicklung müssen wir uns alle gemeinsam wehren!

Wenn wir heute nicht eingreifen, werden wir morgen keine sozialen Rechte mehr haben!

Demonstration am 1.11.2003 in Berlin

Beginn: 13 Uhr, Alexanderplatz/Mollstraße. Ende: 16 Uhr am Gendarmenmarkt.

Wir wollen als Erwerbslose mit unseren Forderungen sichtbar werden und laden deshalb dazu ein, sich an der Straßenbahnhaltestelle in der Nähe der Weltzeituhr beim Transparent des Runden Tisches der Erwerbslosen- und Sozialhilfeorganisationen zu treffen.

**Verantwortlich: Runder Tisch der Erwerbslosen- und Sozialhilfeorganisationen
der_runde_tisch@web.de**